

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Rouet** in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **F. A. Schmitz**.
Expedition: Neuß, Markt A. Nr. 91.

Inserate für die nachstehende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1 1/2 Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 12. April.

Weizen (1. Qual.)	24 70	Buchweizen	— —
Weizen (2. Qual.)	23 20	Hafer, 1. Qual.	17 —
Weizen (3. Qual.)	22 20	Hafer (Viel)	31 50
Landroggen (1. Qual.)	18 30	Raps (1. Qual.)	33 —
Landroggen (2. Qual.)	17 30	Raps (2. Qual.)	— —
Gerste (Winter-)	— —	Kartoffeln	9 —
Gerste (Sommer-)	— —	Heu	6 —
		Roggenstroh	7 20
			(alles per 100 Kilo.)
Weizen und Roggen höher.			
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	72 —		
Rübsen per 100 Kilo faßweise	74 —		
Gerstentroggen per 100 Kilo 3. —, M. höher als Rübsen.	166 —		
Preßkuchen per 100 Kilo	32 —		
Weizen-Vorrath 00 per 100 Kilo	6 50		
Kleien per 60 Kilo	— —		

Deutschland.

∞ Berlin, 10. April. Nach mehrwöchentlicher Vertagung trat der Reichstag heute gegen 12 1/2 Uhr wieder zusammen. Die Plätze der Abgeordneten, namentlich im Centrum, wiesen zahlreiche Lücken auf. Dem Verhandlungen wohnte der Kaiser von Brasilien, ein Herr mit frischem, wohlproportioniertem Gesicht, weisem Vollbart und dem Gepräge eines Gelehrten, im schwarzen Gesellschaftsanzuge von der Hofloge aus bei. — Die allgemein erwartete Vorlesung in Betreff der verfassungsmäßigen Vertretung des Reichs-Landtags erfolgte nicht. — Die Erörterung über die verschiedenen Gegenstände der Tagesordnung war ohne allgemeines Interesse. Der Gesetz-Entwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend die Errichtung von Apotheken, wurde in erster und zweiter Lesung angenommen und die eine Abänderung des Elsaß-Lothringischen Weinsteuergesetzes betreffende Vorlage der com-missarischen Vorprüfung überwiesen. — Daran schlossen sich Wahlprüfungen, welche mit der Befestigung der betreffenden Wahlen endigten. Abg. Wegrenpfenwitz behauptete bei dieser Gelegenheit, daß der preussische Minister des Innern in die preussischen neuen Provinzen nur Carriermacher, Leute ohne alles Verwaltungstalent, schickte und gab zugleich der Erwartung Ausdruck, daß die Untergebenen des Ministers ihren Gehör nicht verweigern möchten. — Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Beratung des Etats für Elsaß-Lothringen und das Reich, sowie verschiedene die Reichslande betreffende Vorlagen.

Die von den verschiedenen Parteien gestellten Anträge auf Revision der Gewerbeordnung wurden schon in diesen Tagen den Reichstag beschäffigen. Die Anhänger der Handwerkerpartei aus allen Städten des deutschen Reichs haben sich zusammengethan und bezüglich dieser Anträge eine große Anzahl von Petitionen an das Bureau des Reichstages gesandt. Dieselben stellen folgende Forderungen:

1) Jeder Lehrling ist verpflichtet, seine auf Grund abgeschlossener Contracte bestimmte Lehrzeit durchzuführen. Die Lehrzeit kann, ohne daß ein anderer gesetzlich feststehender

Grund dazu berechtigt, nur unterbrochen oder beendet werden, wenn ein Zeugnis des Lehrherrn die legale Lösung des bisherigen Lehrverhältnisses bescheinigt. Ohne ein solches Attest darf das Lehrverhältnis bei einem andern Lehrherrn desselben Geschäftes weder fortgesetzt noch darf dem Lehrling von irgend einer Behörde eine Legitimation als Geselle oder Gehülfe ausgestellt werden. Zur Ueberwachung des Lehrungsverhältnisses sind für jede Gewerbebranche behördliche Organe aus Arbeitgebern zu schaffen, welche aus freier Wahl der Beteiligten hervorgehen. Wo Innungen bestehen, ist solchen diese behördliche Befugnis zu übertragen. An Plätzen, wo Gewerbegruppen nicht gebildet werden können, muß wenigstens ein solches Organ geschaffen werden. Die Entscheidungen dieser Organe müssen definitiv sein, und die ordentlich mit Exekutiv-Befugnis ausgestatteten Behörden angewiesen werden, die Entscheidungen zu vollstrecken. 2) Jeder gewerbliche Geselle, Gehülfe oder Arbeiter ist verpflichtet, eine regelmäßig geführte gesetzliche Legitimation zu besitzen. Dieselbe muß von den dazu Berechtigten ordnungsmäßig ausgestellt sein, und ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, in derselben den Eintritts- und Endtermin der Arbeit anzugeben. Ebenso muß Stand und Name des zur Legitimation Verpflichteten in derselben enthalten sein. Derjenige Arbeitgeber, welcher ohne solche Legitimation Arbeiternehmer beschäftigt, haftet mit dem Arbeitnehmer solidarisch für den Schaden, welchen der letztere etwa dem früheren Arbeitgeber durch den Arbeits-Contraktbruch zugefügt hat. 3) Gewerbliche Schiedsgerichte mit Exekutivkraft sind in allen Orten obligatorisch einzuführen. Dieselben haben die endgültige Entscheidung über alle zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehenden Streitigkeiten, welche aus den gegenseitigen Arbeitsverhältnissen entspringen.

Berlin, 10. April. Der heutige Staats-Anzeiger enthält das Gesetz, betreffend die Teilung der Provinz Preußen in die Provinzen Ostpreußen mit den Kreisen der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen, und in die Provinz Westpreußen, bestehend aus den Kreisen der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder. Die Teilung tritt mit dem 1. April 1878 in Vollzug. Von diesem Zeitpunkt ab gehen die Rechte und Pflichten des bisherigen Provinzialverbandes von Preußen auf die neuen Provinzialverbände von Ost- und Westpreußen über, und zwar nach näherer Bestimmung eines Uebereinkommens, welches, unbeschadet aller Privatrechte Dritter, unter Genehmigung des Staatsministeriums, zwischen den Vertretern Ostpreußens einerseits und den Vertretern Westpreußens andererseits zu treffen ist. Zu diesem Behufe treten dieselben in gesonderten Versammlungen zusammen. Wenn ein Uebereinkommen dieser Vertreter bis zum 15. October d. J. nicht zu Stande kommt, erfolgt die betreffende Regelung durch Gesetz.

Die Konferenzen wegen Revision des deutsch-österreichischen Handelsvertrages werden am 15. d. M. in Wien beginnen. Deutschseits nehmen, der „Recherch.“ zufolge, an denselben Theil: Legationsrath Jordan (Auswärtiges Amt), Geh. Rath Huber (Reichs-Landtag), Geh. Rath Sälde (Handelsministerium) und je zwei Bevollmächtigte Baierns und Sachsens.

Ebbe und Fluth.

Von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

2) Ein fein gallonierter Bedienter öffnete die hohe breite Seitenthür, durch die man vom Dorfe, aus dem Parke kommend, den der Baron mit seiner Tochter losen durchschritten, in das Schloß gelangte. Hastig durchschritt sie die weiten Corridore, und betrat dann ein kleines zierliches Vorzimmer. Eine lange Zimmerflucht lag vor ihnen, den Anfang bildete der Musiksaal. Ein kostbarer Flügel war in die Mitte des quadratischen Raumes gestellt und seine wunderbaren, durch Weißerhand entledeten Töne wogten durch das Gemach. Es war eine seltsame Musik, sie erfaßte die Seele; weicher, immer weicher wurde sie, jetzt klang es nur noch wie in leiser Klage zu den Eintretenden hinüber und nun fiel auch eine Frauenstimme ein, so klar und voll zum Herzen dringend, daß sie jeden Hörer hinreißen mußte.

Wie gebannt lauschten die Weiden, doch die Lippen des Barons zuckten und seine Hand schien zu beben. Aber er faßte sich, nur die Blide, die zu der Sängerin hinübergeschweiften, verrathen noch sein Empfinden. Wie in namenloser Angst, in wildem verzehrenden Schmerz schienen sie sich förmlich in das reine Antlitz des jungen schönen Weibes zu bohren, deren Finger dort so leicht und gewandt über die Tasten glitten.

„Margareth!“ Er war an sie herangetreten und legte seine Rechte auf ihre Schulter. Sie wandte schnell den Kopf mit den schweren blauschwarzen Flechten, die großen mandelförmigen Augen hoben sich und ein liebliches fröhliches Lächeln verklärte noch die eigentümliche Schönheit des jungen jugendlichen Gesichtes.

„Gans, lieber, lieber Gans!“ rief sie fast jubelnd, indem sie sich schnell erhob und ihre Arme um seinen Hals schlang. „Wie lange haben Dich diesmal die bösen Geschäfte fern gehalten, o, und wie sehr, wie schmerzlich vermisten wir Dich!“

„Daß das, Margareth, laß das,“ sagte er ablehnend und machte sich aus ihren Armen frei. „Ich finde kein Gefallen

mehr an diesen Bewillkommungsfeiern, seitdem ich bezweifeln muß, daß die Freundschaft, mit der man mich begrüßt, auch wirklich aus dem Herzen kommt.“

„D, Papa,“ unterbrach ihn da Emmy's frische Stimme, „sei doch gut Herzengutwörterchen — ich bitte Dich darum!“ Sie war mit fast komischem Eifer zwischen die Weiden getreten und legte schmeichelnd ihren Kopf an seine Brust. Aber diesmal blieb auch sie machtlos. „Geh hinaus,“ sagte er kurz, „das sind Gespräche, die nicht für dein Ohr bestimmt sind.“ Und wie schwer es ihr auch in diesem Augenblicke werden mochte, sie wagte nicht ungehörig zu sein.

Still weinend hatte sich Margarethe inzwischen in die Fensterscheibe zurückgezogen. Der Baron beobachtete sie aufmerksam und, trotz der Bitterkeit gegen sie im Herzen, mußte er sich doch gestehen, daß sein junges Weib niemals so rührend schön gewesen wie in diesem Augenblicke, da seine Härte ihr Thränen erpreßte. Aber gerade der Ausdruck tiefen Seelenleids war es ja eben, der ihre Züge so hinreißend machte, der ganzen Erscheinung seiner Gemahlin etwas Erhabenes verlieh.

Warum zürnte er ihr nun — dennoch? Warum fand er auch nicht ein einziges freundliches Wort? Minutenlang herrschte peinliches Schweigen zwischen den Weiden, dann näherte sich der Baron von neuem Margarethen:

„Etwas Geschäftliches, Liebe,“ sagte er, indem er versuchte, gleichgültig zu erscheinen, „ich habe in der Stadt einen Hauslehrer engagirt — es scheint mir die höchste Zeit, daß Curt wieder unter ein energisches Regiment kommt. Außerdem aber,“ setzte er langsam hinzu, „wünschte ich mir selbst anregende Gesellschaft. Ich glaube, der junge geistreiche Theologe wird mich erfreuen und beleben.“

„So genüge ich Dir also nicht mehr, Gans?“ fragte sie und sah ihn traurig dazu an aus ihren thränenfeuchten Augen, dann plötzlich in lautes leidenschaftliches Schluchzen ausbrechend, jammerte sie, „Du bist ungerecht und ich verdiene wirklich nicht, so von Dir behandelt zu werden. Liebe ich Dich nicht mit vollem ganzen Herzen, erfülle ich nicht zugleich all' meine Pflichten nach besten Kräften, bin ich nicht

— Im Königreich Sachsen ist die Kinderpest erschossen. Die Seuche darf mithin in Deutschland als unterdrückt angesehen werden. Um aber die Wiedereinschleppung derselben aus Rußland zu verhindern, ist in letzter Zeit eine Verschärfung der Grenzkontrolle in den Provinzen Preußen und Posen eingetreten. Aus Danzig sind drei Compagnien Inf. zu diesem Zwecke nach der polnischen Grenze gegangen.

Osnabrück, 7. April. Von hier schreibt man dem „M.“: Wie weit sich die Krieger-Vereine jeden politischen Parteitreibens enthalten und die gebieten Leute aller Farben nur zu geselligen Zwecken und etwa gelegentlich Soldatenspielen zc. vereinigen, zeigt ein uns gestern zu Gesicht gekommenes Schreiben des Landwehr-Lieutenants Böttcher, Präses des hiesigen Kriegervereins. In diesem prächtigen Schriftstück wird einem Mitgliede des Vereines vorstandsseitig eröffnet, wie es ihm in keiner Weise habe „unbekannt sein können, daß die Bestrebungen der Partei, an deren letzten Wahltagationen er thätlichen Antheil genommen, reichsfeindlich seien, wie er also somit das Recht, Mitglied des Krieger-Vereins zu sein, oder weiter zu werden, verwirkt habe, und der Vereinsdiener angewiesen sei, das Gewehr bei ihm abzuholen.“ Und was hatte dieser Besammernswürthe verbrochen? Straßenplakate, und zwar „reichsfeindliche,“ hatte er an die Mauern geklebt.

Frankfurt, 9. April. Verfloßene Woche wurden zusammen 98 Wechsel protestirt. Davon entfielen 81 auf hiesige Acceptanten mit M. 34,940.75 und 37 auf hier domicillierte Tratten mit M. 32,746.36. — Auch ein Zeichen der schlechten Zeit.

Würzburg, 8. April. Das „Frankl. Volksbl.“ schreibt: „Die in der gestrigen Nummer unseres Blattes gebrachte Nachricht, als seien dahier 500 Personen von den Militärbehörden zum Patronenmachen und Charnapuzzen engagirt worden und hätten solche bereits heute ihre Thätigkeit zu beginnen, ist unrichtig. Es handelt sich vielmehr, wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, vorläufig nur um die Ausmittlung von Arbeitern, welche für den Fall einer Mobilmachung bereit gestellt werden können.“ [Vergl. unsere gestrige Nummer. D. Red.]

Belgien.

Antwerpen, 10. April. Bei der heutigen Wahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Baron van Delft hat die katholische Partei gesiegt. Bei den Deputirten-Wahlen im Juni vorigen Jahres war derjenige ihrer Candidaten, welcher die meisten Stimmen auf sich vereinigte, dem betreffenden liberalen Gegen-Candidaten nur um 171 Stimmen voraus. Dies Mal beteiligten sich von 10,618 eingeschriebenen Wählern nicht weniger als 9477. Von 9392 gültigen Stimmen erhielt Baron Eduard Dely 4926, der liberale de Vosschaert 4466; die Mehrzahl beträgt also 460. Die Beteiligte war eine ganz enorme im Vergleich zu der Senatorwahl vom August 1870, wo sich nur 3626 und 2816 Stimmen gegenüberstanden. Der „Indep.“ wird geschrieben: „Obwohl die Stadt ruhig ist, so hat doch der Bürgermeister vortheilhaft die Special-Corps der Bürgergarde einberufen, da

trotz meiner Jugend mit einundzwanzig Jahren Deinen Kindern eine aufmerksame, hingebende Mutter?“

Er machte eine eigenthümliche, halb verächtliche, halb abwehrende Bewegung: „Ich habe den Glauben an Dich verloren, Margarethe,“ sagte er eifrig, „das Geh-immißvolle, in das Du Dich mir gegenüber zu hüllen beliebst, macht mich mißtrauisch, zum strengen Beobachter jeder Deiner Handlungen, jedes Deiner Worte. Wo das Vertrauen aber gestört ist in der Ehe, da hört auch — jede Liebe auf.“

„Gans!“ Es klang wie ein Schmerzensschrei von ihren Lippen und wie gebrochen sank sie in einen Sessel. „Sprich nicht so,“ flehte sie dann — „glaub' meinem Worte, Du thust mir bitteres Unrecht, wenn Du mir mißtraust. Ach, ich bin mir ja keiner Minute, keiner That bewußt, deren ich mich zu schämen hätte. Freilich, geheimnißvoll muß ich Dir erscheinen, da ich es so angelegentlich vermeide, über mein vergangenes Leben zu sprechen; aber das Bedeutungsvolle in ihm kennst Du ja und das ganze ist so grau, so farblos, so öde, so leer, daß es gewiß am besten ist, wenn ich einen dichten Schleier darüber dede.“

Seine Blide hatten sich strengend in die ihren versenkt, sie schienen jedoch weicher, wärmer zu werden, und einen Moment war es dann, als wollte er die Arme öffnen, um sie an seine Brust zu schließen, und wie lichter Sonnenschein glitt es durch das charactervolle Gesicht des Barons. Einen Moment nur, dann aber legten sich die alten Schatten von Neuem auf seine breite mächtige Stirn und den Kopf stolz zurückwerfend in den Nacken, griff er hastig nach seinem Hut. „Und dennoch kann ich nicht mehr an Dich glauben,“ stieß er hervor, und ohne sie auch nur zu grüßen, verließ er mit schnellen dröhnenden Schritten das Gemach. Sie wollte ihm nachsehen, seine Kniee umfassen, wollte ihn zu überzeugen suchen, aber ihre Füße zitterten und ihre Bunge war wie gelähmt. — O hätte er nur einmal noch sich umgewendet, das schöne schmerzende Weib würde sein Herz vielleicht noch bezwungen, das alte Vertrauen wieder in seine Brust gezaubert haben.

(Fortf. folgt.)

Maschine
Berunglück
terner M
Biele
dustrie sch
gen Indu

meiner hervor-
 religions-Unter-
 gen, sowie ganz
 trathes vom 29.
 seitigen und an-
 ose Schule ein-

Bielefeld, 8. April. Ueber die Lage der hiesigen Industrie schreibt man der „B. Bzsg.“: Auch unsere diesseitigen Industrien weisen für 1876 schlechte Resultate auf. D

Roggen höher, hie. eff. M. 18.50 B., fremder 18.00—18.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Mai —. — 18.75 B., 16.70 G., per Juli —. — h₂, 16.80 B., 16.70 G.
Hefer feiner ohne Sad per 100 Pfd. mit Gewicht von

Mobilar- und Immobilienverkauf zu Holzbüttgen.

Donnerstag den 19. April 1877
läßt Herr Theodor Frings zu
Dülken als Erbe des Pet. Frings
zu Holzbüttgen

A. Im Sterbehause des Peter
Frings zu Holzbüttgen, Nach-
mittags 1 Uhr:
Tische, Stühle, Bänke, Kissen,
Kasten, Bettstellen, Oefen, Kupfer,
Binn, Porzellan, Brenn- und
Kuchholz, sowie einige Bettstellen
öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft verkaufen.

B. Im Wirthshause von Gen.
Schüttels zu Holzbüttgen,
Nachmittags 3 Uhr:

1. Ein Erbe, gelegen zu Holzbütt-
gen, neben Heinrich Wilms und
Bogis, groß 24 Acre 70 Meter
und bestehend in Wohnhaus,
Kuchraum, Stallung, Scheune,
Garten und Ackerland;
2. 29 Acre 74 Meter Ackerland zu
Holzbütgen an der Schule;
3. 7 Acre 7 Meter Garten daselbst,
neben Bannebender, und
4. 36 Acre Ackerland in der Delle,
neben Heusingen und Gebrüder
Hügens,

öffentlich auf langjährige Zahlungs-
termine versteigern.
Neuß, Rhein, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Buxheim.

Am künftigen Montag den
16. April, Morgens 10 Uhr
beginnend,

läßt der Acker- und Schmied
Herr Stephan Reußen in sei-
ner Wohnung zu Buxheim
wegen Niederlegung der Ackerwirth-
schaft folgende Gegenstände auf Cre-
dit und gegen Bürgschaft versteigern:

- 1 Pferd, 5 Stück Rindvieh, 1
Schlagartre, Karrenleitern mit
Runden, 1 breite Karre, 2
Eggen, 1 Walze, 3 eiserne Pflüge,
Pferdegeschirr, 1 zweispännige
Dreischachmaschine von Proiz, 1
neue Fruchtwaage, Schaufelschü-
pen, 1 Mergelgeschäfts, 1
Kasten, 1 Bettlade, 1 Kinder-
bettstelle, 1 Ofen, 1 Drehfuß,
5 Malter Frühkartoffeln etc. etc.
Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Mobilar-Verkauf in Winkel bei Holzheim.

Am Mittwoch den 18. April c.,
Morgens 9 Uhr,

lassen die Ackerfrau Wittve
Peter Hügers und deren Kin-
der in ihrer Wohnung in Win-
kel wegen gänzlicher Niederle-
gung der Ackerwirthschaft das
gesamte Hausmobilar öffent-
lich auf Credit versteigern.

Dasselbe besteht hauptsächlich aus:
1 schwertragenden Kuh, 1 fetten
Kalb, 2 jungen Schweinen, 1
Barthie Hühner, 1 Barthie
Gänse, 1 Kuroffeln, Stroß, Heu,
Kuh- und Brandholz, 60 Schan-
zen, 300 Bohnenpangen, Schleif-
stein, Hundefarre, Schiebarte,
Fleischbühne, Tische, Stühlen,
Bänke, Kissen, Kasten, Schränke,
Kupfer, Binn, Ofen, Drehfuß,
Bettstellen mit Bettzeug etc. etc.
Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Immobilienverkauf zu Holzheim.

Am Mittwoch den 18. April c.,
Nachmittags 3 Uhr,

zu Holzheim in der Wohnung
des Wirthes Anton Hermann
an der Kirche sollen auf Anstehen
der vorgenannten Wittve u. Kinder
von Peter Hügers zu Winkel
nachbezeichnete in Winkel resp. in
der bürgerl. Flur und im Holzhei-
merfelde gelegenen Immobilien öf-
fentlich auf lange Zahlungsstermi-
ne versteigert werden, als:

a. Haus mit Scheune, Stallung

und Garten in Winkel, Fläche
141 Ruthen 50 Fuß;

b. Ackerland daselbst hinterm Gar-
ten, groß 1 Morgen 16 Ruthen
40 Fuß, in 2 Abtheilungen;

c. Ackerland am grünen Wege, ne-
ben Webers, groß 1 Morg. 41
Ruth. 40 Fuß;

d. Holzung daselbst, neben Wittve
Genther, groß 55 Ruth. 20 Fuß;

e. Wiese daselbst, neben der Erft
und Tiewes, groß 58 Ruthen
40 Fuß;

f. Ackerland daselbst, neben dem
Graben und Sels, groß 44 Ru-
then 70 Fuß;

g. Ackerland daselbst, neben dem
Graben und Gremer, groß 70
Ruth. 10 Fuß;

h. Wiese daselbst, neben Overlad,
groß 66 Ruth. 90 Fuß;

i. Ackerland am Wolsdorferader,
neben Schiffer u. Wege, groß
112 Ruth. 40 Fuß;

k. Ackerland im Bahndoch, neben
dem Wege und Bierewitz, groß
47 Ruth. 20 Fuß;

l. Ackerland am Communalwege
nach Neß, neben Schiffer und
Hilgers, groß 93 Ruthen.
Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Land-Verkauf zu Holzheim.

Gleich nach Beendigung des
vorstehenden Verkaufs von Wittve
und Kinder Hügers läßt der mit-
unterzeichnete Troll

1 Ackerparzelle im Holzheimer-
felde auf dem Fied, groß 1
Morgen 16 Ruthen,
mitversteigern.

Wevelinghoven.
Troll & Wolff.

Verpachtung zu Holzheim.

Am Donnerstag den 19. April c.,
Nachmittags 1 Uhr,

läßt der Acker- und Wirth
Herr Peter Hermann in sei-
ner Wohnung zu Holzheim

folgende im Holzheimerfelde gelegenen
Ackerparzellen öffentlich auf mehrere
Jahre verpachten:

a. 1 Morgen 18 Ruthen 20 Fuß
auf dem Klusefeld, neben Effert;

b. 3 Morg. 126 Ruth. am Neuse-
wege, neben Diden, in 2 Ab-
theilungen;

c. 1 Morg. 157 Ruth. 50 Fuß am
Gelspade, neben Geschwister
Hermann;

d. 1 Morg. 67 Ruth. 80 Fuß am
Supperkreuz, neben Bierich;

e. 118 Ruth. 10 Fuß am Wähen-
weg, neben Diden;

f. 1 Morg. 155 Ruth. 40 Fuß da-
selbst, neben Baronin von Ep-
pinghoven;

g. 1 Morg. 43 Ruth. 50 Fuß im
Röderatherfelde neben Bräun;

h. 128 Ruth. 40 Fuß am Sand-
berg oder an der Barriere, ne-
ben Erben Frings.

Wevelinghoven.
Troll & Wolff.

Auction.

Gleich nach Beendigung dieser Ver-
pachtung läßt derselbe Peter H. y-
mann ebenfalls in seiner Wohnung
zu Holzheim öffentlich auf Credit
und gegen Bürgschaft versteigern:

1 Pferd, 1 Pflug, 1 Egge,
1 Wannenmühle, Pferdegeschirr etc.
Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Das auf der Oberstraße in guter
Geschäftslage gelegene Unterhaus
Nr. 57, enthaltend 4 Räume
nebst 3 Räume im Hinterhaus und
Nutzgebrauch des Kellers und Spei-
kers, ist mit dem 1. October dieses
Jahres an eine stille Familie zu
vermieten.

Näheres Bescheid im Hause selbst
auf der Etage.

3 gut erzogene Jungen in einer
frequenten Bad- und Conditorei ge-
sucht. Zum Vortheile derselben strenge
Bekehr, Verdienst aber sofort.

Näheres bei W. Dier, Nieder-
straße, und in der Exp.

Wegen gänzlicher Liquidation unseres Detail-Ge-
schäftes verkaufen wir von heute ab

gegen Cassa unter Einkaufspreis
alle noch vorräthigen Haushaltungs-
gegenstände,

Gartenmöbel,
Petroleum-Koch-

apparate nebst Geschirr,
und machen wir besonders die Herren Landwirthe auf unsere

englischen Hackelschneider zu Nr. 54 aufmerksam.

W. Helkenberg & Cie.

Niederstraße A 59, neben Hotel Pelzer.

Nur noch wenige Tage

Putz- und Weißwaaren-Verkauf.

Prachtvolle, moderne und solide Waaren.
Feste aber spottbillige Preise.

Prima aufgeschlossener Bern-Guano,

Prima roher Bern-Guano,

Chili-Salpeter,

Fisch-Guano,

Mejillones-Guano,

sowie sämtliche Sorten Ammoniak-Superphosphate etc. der be-
währten Firma Borker & Grüneberg unter Garantie des Gehalts bei

Peter Pesch,
Neuß, Bollthor,

Alakler & Commissions-Geschäft.

Vorster & Grüneberg
in Kalk bei Deutz

empfehlen unter Garantie des Gehalts ihre wohlbewährten

Kunst-Dünger,

Superphosphate und Ammoniak-Superphosphate,
namentlich hochgrädige, Schwefelsaures

Ammoniak, Knochenmehl, Kalidünger,
Fleischdüngemehl, Südamerik. Fleischfüttermehl,
bestes Kraftfutter für Schweinemästung etc. etc.

Chili-Salpeter.

Niederlage bei Herren:
P. Pesch in Neuss,
J. Willrichs in Grevenbroich,
Jac. Meller in Osterath.

Mart. Bergerhausen in Horrem bei Dormagen.

Dürener Volkszeitung.

Gelesenste Zeitung des Kreises Düren.
Besteht 23 Jahre. — Auflage 3300 Exemplare.

Anzeigen finden, da die „Dürener Volkszeitung“ von den hier er-
scheinenden Blättern die bei weitem meisten Abonnenten hat, die
größte und wirksamste Verbreitung.

Verlag von Gebr. Degen in Düren.

Täuschung des Publikums

ist es, wenn Erzeugung neuer Haare auf kalten Stellen versprochen
wird. Wichtig aber ist die Erhaltung des Haars in seinem natür-
lichen Schmuck. Unser

Bau de Cologne philocome (Röln. Haarwasser)

ist das einzigste und beste der bis jetzt erfundenen Haarmittel.

Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und das Grau-
werden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum,
macht sie geschmeidig und lockig, beseitigt den Milchsaur und
andere Ausschläge bei Kindern, Schuppen und Schuppen bei

Erwachsenen binnen drei Tagen, ist Schuttmittel gegen Kopf-
fäule und bei Migraine und Kopfschmerz eine wahre Wohl-
that, wirkt überhaupt beläbend auf das ganze Kopfnerven-System,
hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Erfinder und Fabrikanten G. Saederman & Co. in Köln.
Per Flasche 2 und 1 Mark. — 6 Flaschen 10 Mark.

Esst zu haben in Neuß bei Frau Carl Eichhoff und Franz
Reisen; in M. Gladbach bei A. Riffarth; in Biersen bei J.
Riffarth; in Rommerskirchen bei G. Seckhausen.

Die Heinsberger Zeitung,

Redacteur und Verleger Heinrich Heins,
ganz volkstümlich und in katholischer Richtung geschrieben, empfiehlt sich
zu geneigtem Abonnement.

Anzeigen aller Art finden durch dieselbe die geeignetste Verbreitung.
— Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Theater in Neuß.

Im Saale des k. k. Rathhauses.
Donnerstag den 12. April 1877:
5. Vorstellung im Abonnement.

Badefuren.

Luftspiel in 1 Akt von G. zu Puttlich.

Ein Glas Wasser.

Luftspiel in 1 Akt von Roger.

Des Kriegers Heimkehr.

Luftspiel mit Gesang in 1 Akt von
A. d. R.

Die Direction.

Tüchtige Schreiner-Gesellen

und ein Lehrling gesucht von
Gebr. Fashender.

1 Schlosserlehrling sucht
Gebr. Fashender, Niederstr.

Ein schöner sehr stoller
Sprungbeerd, eine schöne
sehr solide Leinwandman-
gel, eine schöne sehr solide
Brügg-Maschine, alles
neuester Construction,
sind billig zu kaufen D 163
Glockhammerstraße.

Eine 2-schlafige Bettstelle mit
Matratze zu verkaufen. W. f. d. E.

Ein gutes Clavier wird zu mie-
then gesucht. W. f. d. E.

Braunes
Wachtelhündchen,

„Jampa“ genannt, entlassen. Der
jetzige Besitzer wird gebeten, seine
Adresse in der Exp. d. Bl. abzu-
geben, damit das Hündchen abgeholt
werden kann.

Ein junger Mann, in
einer Seidenfabrik thätig,
sucht Stellung in einer Cra-
vatten-Fabrik. Auf Salair
wird nicht gesehen. Offer-
ten werden unter Z 499
an die Exp. der Crefelder
Zeitung erbeten.

Ein Herren-Schulbuch verlor-
ren. Wo, sagt die Exp.

Feinster
Dorsch - Leberthran

fast geruch- und geschmacklos, in
Flaschen mit gestempelter Metall-
verschluss 4 60 Pfg., M. 1. — u.
Mark 1.70 echt zu haben bei

A. J. Kampphausen in Neuss.
Wwe. Gammersbach „
Helm. Mobis „
Hab. Wilberz in Grevenbroich.

Extra frische
Scheuflische in
Eis verpackt em-
pfehlen die Fischhandlung M. Waige.

Gymnastiken aus den untern
Klassen finden freundl. Aufnahme.
Wo, sagt die Exp.

Gymnastiken finden gute Auf-
nahme. Wo, sagt die Exp.

2 Gymnastiken finden gute
und billige Aufnahme. Wo, f. d. E.

Ein Gymnastik findet in einer
gebildeten Familie freundliche Auf-
nahme. Die Exp. sagt wo.

2 Gymnastiken finden freund-
liche Aufnahme. Wo, sagt die Exp.

Ein Gymnastik findet Auf-
nahme Niederstraße C 48.

Neuß-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.

Von Neuß.

6 Uhr 30 Min.

8 Uhr 5 Min.

10 „ 45 „

12 „ 50 „

(Nachmittags.)

2 „ 25 „

4 „ 20 „

6 „ 20 „

Von Düsseldorf.

7 Uhr 15 Min.

(außer Sonntags.)

9 Uhr 30 Min.

11 „ 30 „

1 „ 30 „

(Nachmittags.)

3 „ 10 „

5 „ 10 „

7 „ 10 „

A. Decker.